

Prof. Dr. Alfred Toth

Eigenrealität als System von Bi-Zeichen

1. Die in der monokontexturalen Semiotik dualidentische Zeichenklasse der Eigenrealität, der Max Bense sein letztes Buch gewidmet hatte (vgl. Bense 1992), kann man als eine Art von „Abbildung der Abbildung“ der Primzeichen (vgl. Bense 1980), genauer als eine Abbildung der Primzeichenrelation auf ihre konverse Relation verstehen:

$$\begin{aligned} Z &= \begin{pmatrix} .1. & .2. & .3. \end{pmatrix} \\ &\quad \downarrow \quad \downarrow \quad \downarrow \\ Z^{-1} &= \begin{pmatrix} .3. & .2. & .1. \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 3.1 & 2.2 & 1.3 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

Sie ist also keine Identitätsabbildung sensu stricto, denn bei der Abbildung von Z auf sich selber erhält man bekanntlich die sog. Kategorienrealität

$$\begin{aligned} Z &= \begin{pmatrix} .1. & .2. & .3. \end{pmatrix} \\ &\quad \downarrow \quad \downarrow \quad \downarrow \\ Z &= \begin{pmatrix} .1. & .2. & .3. \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1.1 & 2.2 & 3.3 \end{pmatrix}. \end{aligned}$$

2. Der monokontexturale Ausdruck von Eigenrealität im Sinne von Dualidentität von Zeichenklasse und Realitätsthematik,

$$\times(3.1, 2.2, 1.3) = (3.1, 2.2, 1.3),$$

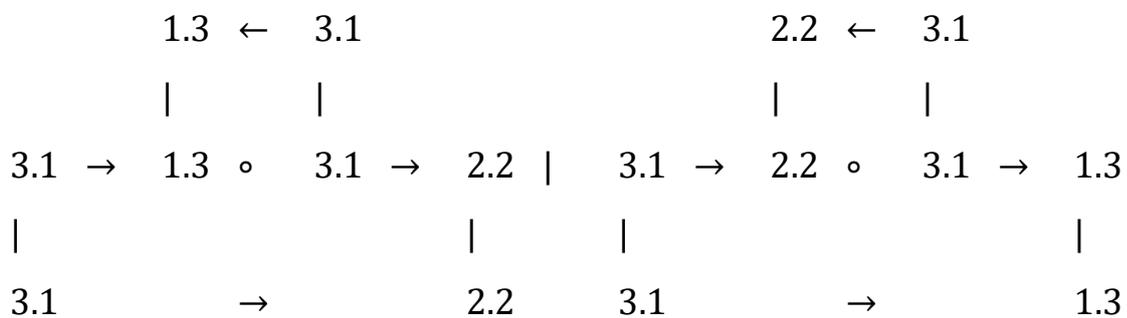
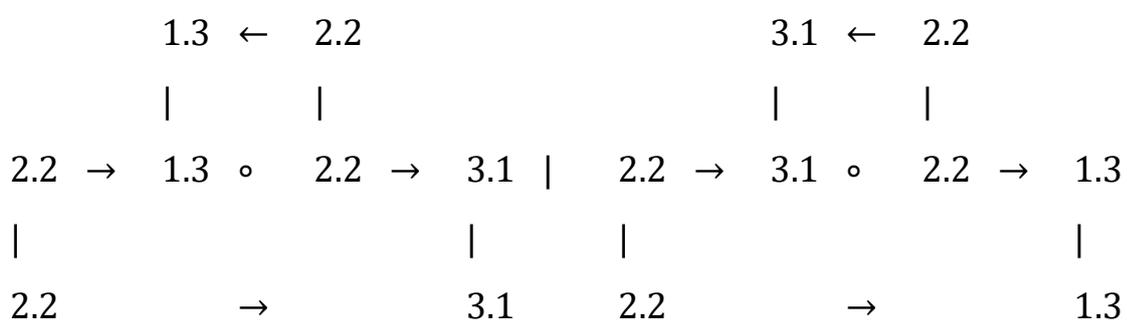
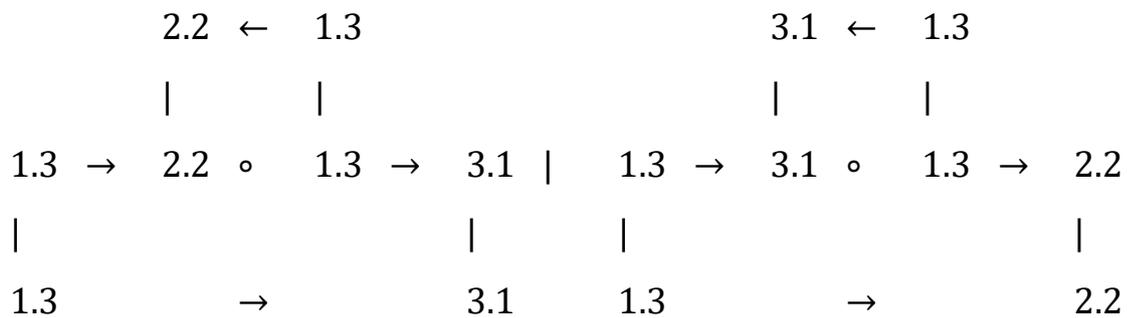
wird in einer polykontexturalen Semiotik, wie sie Kaehr (2009) konstruiert hatte, aufgehoben, denn genuine Subzeichen gehören wegen der auf Overlapping basierenden Matrixdekomposition zwei Kontexturen an, deren Ordnung bei der Dualisierung vertauscht wird:

$$\times(3.1_3, 2.2_{1,2}, 1.3_3) \neq (3.1_3, 2.2_{2,1}, 1.3_3),$$

d.h. (1.1), (2.2) und (3.3) sind über je zwei Kontexturen distribuiert.

Am besten kann man die Distribution oder Dissemination semiotischer Relationen anhand der von Kaehr (2009) eingeführten Bi-Zeichen (und der Diamonds, auf die sie abgebildet werden können) zeigen. Im Falle der Eigenrealität wird dadurch die mit dem Übergang von der Mono- zur Polykontexturalität einhergehende Zerstörung ("Dekonstruktion") der der ersteren zugrunde liegenden Identitätslogik sehr schön aufzeigbar. Als Modell dient

uns, wie bereits in Toth (2025a), das System der 3 Bi-Zeichen 3-adischer Relationen aus Toth (2025b).



Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: *Ars Semeiotica* 3/3, 1980, S. 287-294

Bense, Max, *Die Eigenrealität der Zeichen*. Baden-Baden 1992

Kaehr, Rudolf, *Diamond Semiotic Short Studies*. Glasgow, U.K. 2009

Toth, Alfred, Die Repräsentation der Primzeichenrelation als System von Bi-Zeichen. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025a

Toth, Alfred, n-adische Relationen können auf n Bi-Zeichen abgebildet werden. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025b

4.6.2025